

Zwei Lieder mit Pianofortebegleitung von Franz Schubert,
vorgetragen von Frau *Livia Frege*.

Der Lindenbaum.

Am Brunnen vor dem Thore
Da steht ein Lindenbaum;
Ich träumt' in seinem Schatten
So manchen süßen Traum.

Ich schnitt in seine Rinde
So manches liebe Wort,
Es zog in Freud' und Leide
Zu ihm mich immer fort.

Ich musst' auch heute wandern
Vorbei, in tiefer Nacht;
Da hab' ich noch im Dunkeln
Die Augen zugemacht.

Und seine Zweige rauschten,
Als riefen sie mir zu:
Komm' her zu mir, Geselle,
Hier find'st du deine Ruh.

Die kalten Winde bliesen
Mir grad' ins Angesicht,
Der Hut flog mir vom Kopfe —
Ich wendete mich nicht.

Nun bin ich manche Stunde
Entfernt von jenem Ort,
Und immer hör' ich's rauschen:
„Du fändest Ruhe dort.“

W. Müller.

Geheimniss.

Ueber meines Liebchens Aeugeln
Stehn verwundert alle Leute;
Ich, der Wissende, dagegen
Weiss recht gut was das bedeute.

Denn es heisst: ich liebe diesen,
Und nicht etwa den und jenen.
Lasset nur, ihr guten Leute,
Euer Wundern, euer Sehnen!

Ja, mit ungeheuren Mächten
Blicket sie wohl in die Runde;
Doch sie sucht nur zu verkünden
Ihm die nächste süsse Stunde.

Goethe.

Zweiter Theil.

Lobgesang. Eine Symphonie-Cantate nach Worten der heiligen Schrift, componirt von Felix Mendelssohn Bartholdy.

(Die Soli gesungen von Frau *Livia Frege*, Fräulein *Stark* und Herrn *Widemann*.)

1) *Allegro maestoso e vivace.*

2) *Allegretto agitato.*

3) *Adagio religioso.*

Chor.

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn, Halleluja! Lobt den Herrn mit Saitenspiel, lobt ihn mit eurem Liede, und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen.